



JAHRESBERICHT 2013

H



P



V



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten und des Geschäftsführers	4
Bericht des Schulleiters	8
Bericht der Wohnheimleiterin	10
Anlässe	12
Bemerkungen zur Jahresrechnung	13
Bilanz	14
Betriebsrechnung	15
Bilanzkennzahlen und Anlagespiegel	16
Anhang zur Jahresrechnung	17
Mittelflussrechnung	18
Veränderung Kapital	19
Bericht der Revisionsstelle	20
Bericht und Anträge der Kontrollstelle	21
Spendenverzeichnis	22
Vereinsorgane	23

ABSCHLUSS AUF EINEN BLICK	2013 CHF	2012 CHF
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	4'784'865	4'929'998
Betriebsaufwand	23'659'627	23'782'520
Jahresergebnis	8'265	60'166
Investitionen in Sachanlagen	402'363	751'483
Eigenkapital	6'989'370	6'652'395
Eigenkapitalquote in %	43	41
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	967'914	1'566'398
Mitgliederbeiträge	8'210	7'540
Spendeneinnahmen	82'968	105'395
Anzahl beschäftigte Personen	487	467
- davon IV-Beziehende in den Werkstätten	247	224
Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Sonderschule	81	75

BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Leserinnen und Leser

Geht es Ihnen wie uns? Haben Sie manchmal auch das Gefühl, dass die Zeit wie im Fluge vergeht, dass die Zeit zerrinnt? Wie oft fragt man sich im Alltag, ob wir noch schnell Zeit hätten ...! Das kennen Sie bestimmt. Wir lesen noch schnell die Zeitung, gehen schnell einkaufen oder trinken noch schnell einen Kaffee. Es ist so eine Sache mit der Zeit: objektiv verläuft sie stet, getaktet, regelmässig; das subjektive Empfinden ist da völlig anders. Wenn jemand in unserer Institution nach «schneller Zeit» fragt, für ein Gespräch, für eine Frage, für ein persönliches Anliegen, so handelt es sich in aller Regel um etwas ausserordentlich Wichtiges. Für die «Schnell – Zeit – Anliegen» nehmen wir uns, so gut es die Zeit halt zulässt, gerne Zeit!

Tatsächlich hat die Zeit zwei Gesichter, welche den Ursprung bei den alten Griechen haben. Während Chronos die Quantität der Zeit und die Erfahrungen der Vergangenheit repräsentiert, steht Kairos für das Jetzt, den richtigen Zeitpunkt und die Qualität der Zeit. Kairos wird mit einem Haarschopf an der Stirn dargestellt. Immer wieder gilt es für uns alle, die Gelegenheit beim Schopf zu packen, will heissen, im Alltag das Positive zu sehen und zu nutzen. In Wirklichkeit kann man demnach keine Zeit verlieren, sondern nur Gelegenheiten.

Der vorliegende Jahresbericht kann weder chronologische Vollständigkeit wiedergeben noch über alle Momente berichten, welche den uns anvertrauten Menschen, dem Personal oder uns selbst Freude bereitet haben. Unser Fazit soweit: Es gibt sehr viele davon! Wir durften die Gelegenheit immer wieder beim Schopf packen.

JAHR DES WECHSELS

In verschiedener Hinsicht kann 2013 als Jahr des Wechsels bezeichnet werden. Im Vorstand trat Präsident Bernhard Peter nach 14 jähriger Tätigkeit zurück. In der Geschäftsleitung reichte Jürg Kappeler auf das Ende des Jubiläumsjahres «60 Jahre HPV Rorschach» seinen Rücktritt ein. Zusammen haben sie die Institution sorgfältig, umsichtig und erfolgreich geführt und geprägt.

Erwin Ganz wurde als neuer Geschäftsführer bereits im Jahr 2012 gewählt. Am 1. Januar des vergangenen Jahres übernahm er den Vorsitz der Geschäftsleitung. An der Mitgliederversammlung am 3. Juni 2013 wurde Andreas Hartmann zum neuen Vereinspräsidenten gewählt.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Anfangs Jahr trat das neue Gesetz über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit einer Behinderung in Kraft. Dies brachte auf verschiedensten Ebenen Neuerungen mit sich, welche es im Jahr 2013 und in den Folgejahren zu berücksichtigen gilt. Bei der Finanzierung werden Leistungen pauschal abgegolten. In einer Vereinbarung zwischen Kanton und Institution wird festgelegt, welche Leistungen angeboten und wie sie finanziert werden. Weil die Aufsicht neu auch beim Kanton liegt, was zu begrüssen ist, sind Basisqualitäten formuliert, welche von den Betrieben einzuhalten sind. Die Qualitäten sind in vier Themenbereiche gegliedert: Grundlagen, Leistungsnutzende, Personal sowie Leitung und Infrastruktur.

Das tönt abstrakt und nüchtern, ist es aber nicht, wenn wir stets bemüht sind, unser Gegenüber ins Zentrum zu stellen und Beziehungen zu pflegen. Der tägliche unmittelbare Kontakt kann durch nichts ersetzt werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER / PERSONAL

Höhen und Tiefen gehören zum Leben einer Institution. Im vergangenen Jahr haben wir liebe, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Personal durch



Todesfälle verloren. Manchmal tritt der Tod schnell und unerwartet ein, manchmal kündigt er sich lange an. Wir sind dankbar, dass Menschen bis zu ihrem Tod bei uns betreut und gepflegt werden können. Selbstverständlich gibt es Grenzen, doch dank dem unermüdlichen Einsatz unseres Personals ist es möglich, lange im gewohnten Rahmen zu leben und menschliche Wärme zu spüren. Vielen Dank!

Selbstverständlich sind es die speziellen Anlässe, worauf sich viele wochenlang im Vorfeld freuen und die unser Gemüt erhellen. Das Sommerfest, das Dörrlifest und der Weihnachtsmarkt waren Höhepunkte, welche nicht wegzudenken sind.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner sind auch die Lager Highlights im Jahreskalender. Kartengrüsse erreichten uns aus dem italienischen Süden ebenso wie aus Lagern in der Schweiz. In Walzenhausen genossen viele Menschen des Ateliers am Gärtnerweg eine tolle Woche, und wir waren von alledem beeindruckt.

Für Mitarbeitende und Personal wurden verschiedene Anlässe kultureller Art durchgeführt. Der Musikverein Eintracht integrierte Menschen in seine Formation und lud zum Konzert ein. Bilder und Musik aus Madagaskar, präsentiert von Dama, vermochten ebenso zu begeistern wie das Künstlerpaar Olga und Pierino, welche für alle, in Schule, Wohnheim, Atelier am Gärtnerweg und Produktion, etwas boten.

Das Jahr hielt auch immer wieder Überraschungen bereit: Der Samichlaus im zaghaften Winter war ebenso willkommen wie die Guggenmusik.

Wichtig für uns sind die Personalanlässe, welche seit Jahren dazu gehören. Die zweimonatlichen Informationen wurden dazu benutzt, dass sich verschiedene Bereiche des HPV vorstellen konnten. Der Jahresausklang mit den Ready Mix entwickelte sich zu einem gemütlichen, geselligen Anlass.

AUS DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Der Vorstand traf sich 2013 zu fünf Sitzungen und zwei Klausurtagungen. An den Sitzungen des Vorstandes nimmt stets auch der Geschäftsführer teil. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder der Verwaltung werden bei entsprechenden Geschäften zu den Sitzungen eingeladen.

Dem Vorstand obliegen eine Reihe regelmässiger Aufgaben wie die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzplanung und die Finanzkontrolle, die Erstellung des Budgets und die Verantwortung für die interne Aufsicht. Zusammen mit der Geschäftsleitung plant der Vorstand die langfristige Entwicklung unserer Institution.

In diesem Zusammenhang befasste sich der Vorstand im letzten Jahr verschiedentlich mit der baulichen Infrastruktur. Dazu gehört die frühzeitige Planung notwendiger Sanierungen und Renovationen sowie die Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten, um zukünftigen Anforderungen gerecht werden zu können. Im Hinblick auf die bevorstehende Renovation des Schulgebäudes Wiggenhof bildete der Vorstand einen Bauausschuss.

Mit dem Entschluss, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch eine umfassende Betreuung im Alter anzubieten, werden im Infrastrukturbereich in näherer Zukunft weitere Anpassungen erforderlich sein. Zuvor allerdings wird der Vorstand zusammen mit der Geschäftsleitung ein Konzept zur Betreuung im Alter ausarbeiten, das die Aufgaben in den Bereichen Pflege und Betreuung genau umschreibt.

Nach dem Wechsel im Präsidium anlässlich der Mitgliederversammlung vom Juni 2013 hat sich der Vorstand neu konstituiert. Der langjährige Vizepräsident Peter Meier gab sein Amt an Rolf Oehler weiter. Der Vorstand dankte Peter Meier für seine 13-jährige, umsichtige Tätigkeit als Vizepräsident und freut sich darüber, dass er weiterhin bereit ist, seine Erfahrung und sein umfassendes Wissen als Mitglied des Vorstandes einzubringen. Die Zuteilung der übrigen Ressorts blieb unverändert.



5

ERWIN GANZ
GESCHÄFTSFÜHRER



QM UND KONZEPTE

Die neuen gesetzlichen Vorgaben bedeuten im Bereich der Aufsicht, dass der Kanton auch hier mehr Verantwortung übernimmt. Die Neuregelung der Aufsicht weist der Institution veränderte und umfangreichere Aufgaben zu. In diesem Sinne wurde auch die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 den Gegebenheiten angepasst. Die Zertifizierung betrifft zukünftig die Werkstätten. Alle anderen Bereiche unterliegen dem unmittelbaren Qualitätsnachweis des Kantons. Die Schule wird weiterhin über das Bildungsdepartement visitiert.

Bei uns im HPV wurde im vergangenen Jahr der Neuaufbau des QM – Systems in Angriff genommen. Gleichzeitig sind Projektgruppen daran, verlangte Konzepte zu erstellen, wie z.B. das Konzept zur Unterstützen Kommunikation, das Sicherheitskonzept, das Sexualkonzept, das Konzept zum Umgang mit Gewalt usw.

GÄSTE UND AUSSENKONTAKTE

Gerne empfangen wir Gästegruppen bei uns im HPV Rorschach. Wir sind eine Institution in der Region für die Region und schätzen das Interesse an unserer Tätigkeit. Natürlich ist es dabei wichtig, die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Personals zu berücksichtigen.

Im vergangenen Jahr wurde das EU – Projekt «Lernen ohne Barrieren» fortgesetzt und abgeschlossen. Kontakte mit Partnern aus Deutschland, Österreich und Italien führten zu neuen Partnerschaften und lösten viele Ideen aus. «Wir sind alle anders anders» titelte die PH Salzburg einen Tag zu «Diversität und Inklusion», welcher uns vor Augen führte, dass wir tatsächlich alle anders anders sind und auch sein dürfen.

FINANZEN

Die neuen gesetzlichen Grundlagen und die damit verbundene Pauschalfinanzierung haben den finanziellen Druck auf die Institutionen ohne Zweifel erhöht. Die angekündigten Entlastungs- resp. Sparmassnahmen treffen ab 2015 alle Betriebe. Es ist im Moment noch nicht bekannt, wie und in welchem Umfang der HPV Rorschach betroffen sein wird.

Im Sonderschulbereich und somit in der Sonderschule Wiggenhof stehen ebenfalls finanzielle Veränderungen an. Es ist geplant, ab 2015 auch hier Pauschalen einzuführen. Unsere Institution beteiligt sich am Pilotprojekt und erfährt damit unmittelbar, wie komplex ein Systemwechsel in der Finanzierung ist.

Das Rechnungsjahr 2013 sieht grundsätzlich erfreulich aus und schliesst mit einem Gewinn. Der vorliegende Jahresbericht gibt ausführlich Auskunft über die Finanzen des HPV Rorschach. Trotz dem steigenden Druck ist es uns allen wichtig, unserem Grundauftrag und unseren Leitsätzen nachzuleben und die Qualität hoch zu halten. Dabei ist uns allen klar, dass auch gesunde Finanzen Grundlage für die Erbringung einer guten Leistung sind.

BAUTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Betriebsrechnung werden jährlich Unterhalts- und Renovationsarbeiten vorgenommen, welche mithelfen, die Lebensqualität der Menschen mit einer Beeinträchtigung zu verbessern. So wurden z.B. die zusätzlichen Handläufe im Produktionsbetrieb sehr geschätzt. Die Neugestaltung des Einganges im Atelier am Gärtnerweg (AAG) erleichtert den Alltag ebenfalls. Im Rahmen der Investitionsrechnung wurde im AAG die Küche einer Gesamtrenovation unterzogen. Sie wurde neu bestückt und ergänzt. Es ist eine Freude zu sehen, wie motiviert die Mitarbeitenden in der Küche ans Werk gehen! Im gleichen Gebäude wurde ein attraktives Fitnessgerät angeschafft und mit der Einrichtung eines Snoezelraumes

begonnen. In einer ruhigen, entspannten und stimmungsvollen Atmosphäre werden in einem speziell eingerichteten Raum die Sinne durch Musik, Lichteffekte, taktile Stimulationen und angenehme Gerüche angesprochen. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv.

Für jedermann sichtbar ist die permanente Aussenrenovation im Dörfli. Schritt für Schritt werden normale Altersmängel behoben. In der Sonderschule Wiggenhof erfuhr die Pausenplatzgestaltung eine weitere Etappe: Die Kinder haben die neuen Klettermöglichkeiten strahlend in Beschlag genommen.

AUSBLICK 2014

Gesellschaftliche und politische Veränderungen werden auch in Zukunft nicht halt machen. Deshalb werden auf allen Stufen jährlich und übergreifend Ziele formuliert und überprüft.

Für den Einzelnen ist die Zielsetzung ebenso wichtig und motivierend wie für den Gesamt-HPV. Vorstand und Geschäftsleitung haben für das laufende Jahr Ziele auf verschiedenen Ebenen diskutiert und festgelegt. Die Weiterführung des Vollzugs der neuen Rechtsgrundlagen und somit, nebst anderem, die Erstellung eines neuen Betriebskonzeptes steht ebenso auf der Agenda wie die Fertigstellung des neuen QM-Systems.

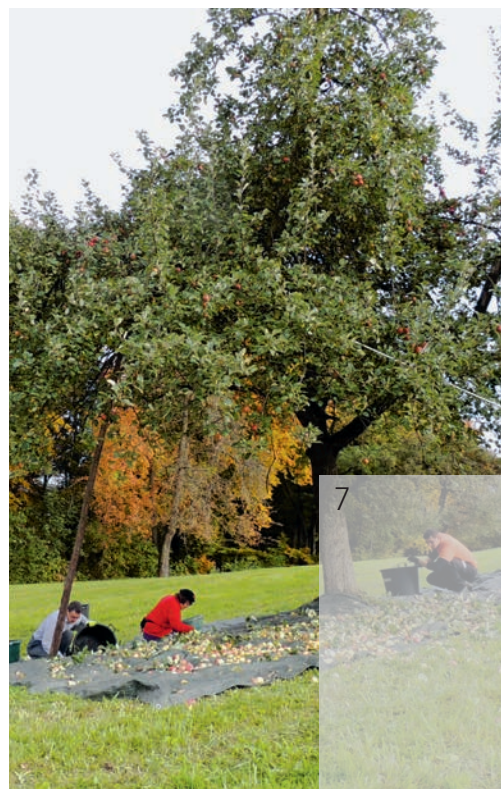
Vorstand und Geschäftsleitung möchten die Kommunikation und somit den Auftritt des HPV analysieren und auffrischen. Dazu gehört unter anderem die Neukonzeption der Website.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter oder mit erhöhtem Betreuungs- und Pflegebedarf möchten wir auch in Zukunft gerecht werden können und im HPV eine Heimat bieten. Hierfür sind konzeptionelle Überlegungen notwendig. Die zwei letzteren Themen werden sich mit Bestimmtheit über mehrere Jahre hinwegziehen. Integration, Inklusion und Selbstvertretung sind gesellschaftliche Anliegen, welche immer stärker in den Blickwinkel rücken und sich auf die Institutionen auswirken.

DANK

Beim Rückblick auf unser erstes Jahr in der strategischen und operativen Führung des HPV Rorschach ist es uns ein Bedürfnis allen zu danken, welche die verschiedenen Bereiche zu dem machen, was sie sind: unseren Schülerinnen und Schülern, den Bewohnerinnen und Bewohnern und allen Mitarbeitenden. Sie alle bereichern unsere Institution auf ihre Weise: mit ihrer Offenheit und Spontaneität, mit ihrer Ehrlichkeit und Direktheit, mit ihren Fähigkeiten und Kompetenzen, mit ihrer Individualität und ihren Ressourcen. Unserem Personal, welches sich Tag für Tag menschlich, professionell und verantwortungsvoll für die Anliegen, Bedürfnisse und auch Sorgen der uns anvertrauten Menschen einsetzt. Unseren Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes und der Geschäftsleitung, welche aktiv mithelfen, die Gesamtinstitution auf Kurs zu halten. In den Dank eingeschlossen sind aber auch Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Kundinnen und Kunden, Behördenmitglieder, einfach alle, welche den HPV ideell, finanziell oder mit Aufträgen unterstützen und mittragen.

Andreas Hartmann, Präsident
Erwin Ganz, Geschäftsführer



BERICHT DES SCHULLEITERS



«gemeinsam bauen ... stück für stück» (Schuljahresmotto 2013)

Zu Beginn des Schuljahres verteilte der Schulleiter symbolisch jedem Teammitglied ein Lego-Teil. Das allseits bekannte Spielteil stammt aus Dänemark und das Wort Lego bedeutet «Leg Godt» = «spiel gut, lege gut». Für ein gutes gemeinsames «Legen» zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen sind verschiedene Elemente an unserer Sonderschule wichtig und entscheidend. Es braucht eine gute «Bauanleitung», an der man sich orientieren kann und die nötige Fantasie, um Eigenes zu bauen und Neues zu entwickeln. Dazu trägt jedes einzelne Stück, verschiedenster Farbe und Grösse, seinen Teil zu einem gelingenden Ganzen bei. Gleichzeitig sind wir für das spürbare Vertrauen, das unserer Schule von Seiten der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden und Fachstellen immer wieder entgegengebracht wird, sehr dankbar und es ist uns jedes Jahr von neuem ein Ansporn, den Wiggenhof Stück für Stück «gut zu bauen» und weiter zu entwickeln.

AUF GANZ VERSCHIEDENEN EBENEN BAUEN UND ENTWICKELN

Der Wiggenhof – der für einen Lernort steht, wo individuelle Förderung, Gemeinschaftsbildung und die Orientierung an den Ressourcen des einzelnen Kindes vom Kindergarten bis zu den Jugendlichen der Berufsfindungsklassen ins Zentrum der Arbeit gesetzt werden – stand auch im 2013 vor verschiedenen Herausforderungen. Nebst laufenden kantonalen Projekten wie dem neuen Sonderpädagogikkonzept oder dem neuen Finanzierungsmodell für Sonderschulen, galt es auch mit einer gestiegenen Schülerzahl, den Neuerungen und der Weiterentwicklung der individuellen Förderplanung nach dem ICF-System, dem Wechsel in der Internatsleitung und mit Fragen der Zukunftsentwicklung aktiv umzugehen. Gedanken zu neuen Angeboten für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern standen ebenso im Fokus wie auch die pädagogische Arbeit im Team und die Konzentration auf die sehr gute und bewährte Arbeit, die tagtäglich von Schule und Internat geleistet wird. Neues zu entdecken und dieses im Team «auszubauen» ist etwas, das die Arbeit an unserer Schule für alle Beteiligten spannend und einmalig macht.

SCHÜLERZAHLEN 2013

Im August 2013 durften wir zum Schulbeginn eine hohe Anzahl an neuen Schülerinnen und Schülern (15 Kinder) im Wiggenhof willkommen heissen. Gleichzeitig nahmen sechs Jugendliche aus den Berufsfindungsklassen nach dem Schulabschluss den Weg in die Ausbildung gut vorbereitet in Angriff. Zwei weitere Schüler wurden in die Regelschule ihrer Wohngemeinde reintegriert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich dadurch wieder markante Veränderungen in den Schülerzahlen.

Wohnkanton	Anzahl Schüler		davon Internat	
	2013	2012	2013	2012
St.Gallen	73	67	9	8
Appenzell AR	4	5	0	0
Thurgau	3	3	1	2
Graubünden	1	0	1	0
Total	81	75	11	10

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Nebst schulhausinternen und klassenübergreifenden Austauschprojekten kann der Wiggenhof im 2013 auf eine sehr gute und intensiviertere Zusammenarbeit mit dem Nachbarschulhaus Klostersgüet zurückblicken. Aktiv wurden Kontakte zwischen Klassen gesucht und initiiert, verschiedene Lehrpersonen beider Schulhäuser such-



ten gemeinsame Wege, die es erlaubten, zwischen der Regelschule und unserer Sonderschule einen Beitrag zur Integration zu leisten. Gemeinsame Turnstunden auf der Mittelstufe und im Kindergarten, das gegenseitige Nutzen von Turnhalle und Hallenbad, wöchentliche Treffen zweier Klassen im Experimentierunterricht und auch das jeweilige Einladen zu Veranstaltungen und weiteren Angeboten beider Schulhäuser zeigen die grosse gegenseitige Offenheit und vorhandene Bereitschaft für ein Zusammenwirken. In Zukunft sollen diese Synergien weiterhin nutzbar gemacht und die Aktivitäten vertieft werden.

Dem Schuljahresthema «Bewegung, Gesundheit und Ernährung» wurde besonderes Gewicht gegeben. Sowohl in den einzelnen Klassen als auch mit dem ganzen Schulhaus wurden neue Ideen entwickelt und durchgeführt. An speziellen Bewegungsnachmittagen und einem neu ins Leben gerufenen Sporttag des Gesamtschulhauses erlebten die Kinder und Jugendlichen an zahlreichen Spiel- und Wettkampfpunkten viel Freude und Spass an der Bewegung. Aus dem Wiggenhof-Pausenkiosk, den eine Oberstufenklasse zusammen mit der Lehrperson, den Klassenhilfen und freiwilligen Eltern bediente, konnten Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrpersonen und Klassenhilfen jeden Mittwoch gesunde »Znünis« kaufen und geniessen. Sowohl Kinder als auch Eltern liessen sich dadurch für eine gesunde Ernährung und Pausenverpflegung sensibilisieren. Zusätzlich wurden in diesem Jahr pro Semester zwei Bewegungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler ausgeschrieben, welche grossen Anklang fanden. Ob beim Tennis, im Selbstbehauptungskurs oder einem Tanzworkshop für Jungen und Mädchen ... alle Teilnehmenden waren mit viel Elan und Begeisterung bei der Sache.

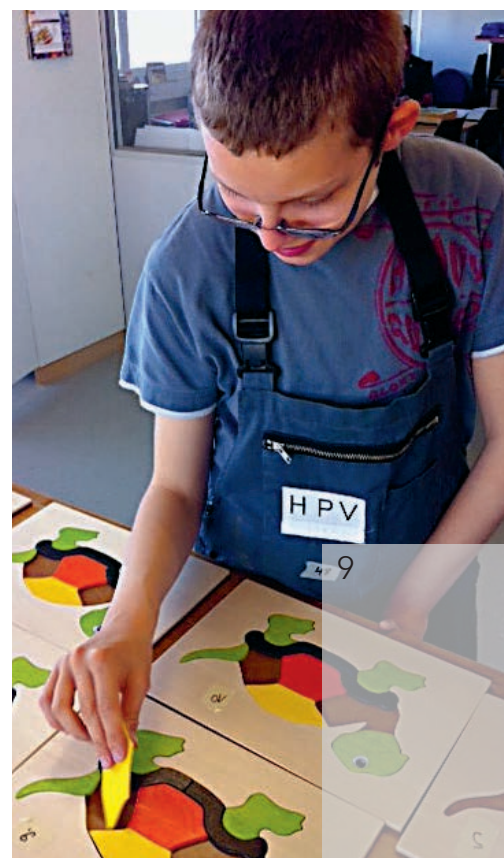
ENTWICKLUNG

Auch künftig möchten wir Stück für Stück unsere Arbeit weiter verbessern, unser Knowhow zukunftsorientiert und mit der gezielten Zusammenarbeit mit Fachstellen ausbauen und vertiefen. Das genannte neue Finanzierungsmodell wird ebenfalls neue Entwicklungsstrategien und Umstrukturierungen mit sich bringen. Eine zukunftsgerichtete Anpassung von Angeboten, beispielsweise im Betreuungs-, Beratungs- und Therapiebereich, sollten angedacht und geprüft werden. Gleichzeitig stösst der Wiggenhof betreffend verfügbaren Raumangeboten mit über 80 Schülerinnen und Schüler an seine Grenzen. Konkrete Ideen bezüglich optimierter Raumgestaltung und Schaffung von neuem Schulraum sollen auch in Zukunft eine zeitgemässe und vielseitige Förderung der Kinder und Jugendlichen sicherstellen.

DANK

Wir sind stolz darauf, an unserer Schule vom wichtigen Schuleinstieg im Kindergarten, dem intensiven Lernen in der Primar- und Oberstufe, bis hin zur Vorbereitung für die Berufsausbildung – die in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Erwachsenenbereich des HPV noch weiter vertieft und verbessert werden konnte – alles unter einem Dach zu haben und unsere Schülerinnen und Schüler auf allen Ebenen auf ihrem Lernweg begleiten zu können. Vielfältige Therapiemöglichkeiten und ein wichtiges schulergänzendes Betreuungsangebot im Internat bilden einen guten Rahmen für unsere Kinder und Jugendlichen. Auf diese Kompetenzen wollen wir weiter aufbauen und den Wiggenhof als wichtigen Ort in der Schullandschaft erhalten.

Ich danke allen, die Stück für Stück am und im Wiggenhof bauen, ihr Engagement in dieser ganz besonderen Schule einbringen und mit viel Freude zum Wohl der Kinder «Legoteil auf Legoteil» an einem gemeinsamen Ganzen bauen.



BERICHT DER WOHNHEIMLEITERIN

Nachdem das Jahr 2012 ganz im Zeichen der Festivitäten rund um «60 Jahre HPV» stand, galt es im vergangenen Jahr wieder auf «Normalbetrieb» zurück zu kommen. Dennoch gab es wieder einiges zu feiern, miteinander zu gestalten und zu erleben! Als besonderes Highlight ist mir vor allem die Geburtstagsfeier unserer «grande dame», Annelies Stössel, in Erinnerung geblieben. Annelies feierte mit vielen Gästen den 70. Geburtstag im Schloss Wartegg. Für diesen Anlass hatte ihre Schwester Vreni eine Diashow über das Leben von Annelies zusammengestellt. Da Annelies seit der ersten Stunde ein wichtiger Teil des HPV ist, war diese auch eine spannende Retrospektive über die Entstehung unserer Institution.

ERWEITERUNG DES WOHNANGEBOTES

Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner an das Wohnangebot der Wohngemeinschaften haben sich in den letzten Jahren verschoben. Zunehmend sind individualisierte Wohnformen gefragt. Die Angebote unseres Wohnbereichs konnten wir im letzten Jahr so ausbauen, dass sie dieser veränderten Nachfrage Rechnung tragen.

Neben dem Betreuten Wohnen auf der Wohngruppe mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung wird auch der Bereich des Begleiteten Wohnens immer wichtiger. Hier erfolgt die Begleitung punktuell und in individueller Absprache mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie erhalten einen Wochenplan, in dem die Begleitungszeiten und der Unterstützungsbereich definiert sind. Für Notfälle, auch während der Nacht, haben sie auf der Aussenwohngruppe immer eine Anlaufstelle. Um den Übertritt vom Betreuten zum Begleiteten Wohnen und umgekehrt flexibel gestalten zu können, bieten die Aussenwohngruppen eine Form des Betreuten Wohnens an, in der die Betreuung täglich vor allem am Abend gewährleistet ist. Der Unterstützungsbedarf wird individuell abgesprochen und ist im Vergleich zum Betreuten Wohnen auf den Wohngruppen im Dörfli eher reduziert.

Das gesamte Angebot der Wohnformen steht neu auch den Lehrlingen im HPV zur Verfügung, die im Wohnen nun ebenfalls vom Team der Aussenwohngruppen betreut und begleitet werden.

Neben der zunehmenden Nachfrage nach selbständigeren Wohnformen erleben wir auch ein wachsendes Bedürfnis nach geeigneten Wohn- und Beschäftigungsplätzen für Menschen mit einem erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarf. Dies sowohl auf Anfragen nach Neuplatzierungen, als auch bei bereits bei uns wohnenden und beschäftigten Klienten. Die Zahl der bei uns platzierten Personen, die das Pensionsalter erreichen, nimmt zu. Hinzu kommt, dass Menschen mit Down-Syndrom ein deutlich erhöhtes Risiko für Demenzerkrankungen bereits ab dem 40. Lebensjahr tragen. Diesen Herausforderungen in der Betreuung stellen sich die Teams der Wohngruppen und des Ateliers am Gärtnerweg bereits jetzt mit viel Engagement und Einsatz. Der HPV Rorschach wird sein Angebot in den kommenden Jahren in Bezug auf diese Klientengruppe weiter differenzieren.

10



BIRGIT MAURER
WOHNHEIMLEITERIN

BEGLEITUNG IN DER LETZTEN LEBENSPHASE

Zu einem solchen Angebot gehört auch die Auseinandersetzung mit der Begleitung der Menschen in ihrer letzten Lebensphase und der Palliativpflege. Im Jahr 2013 begleitete die Wohngruppe Lumina Peter Inhelder bis zu seinem Tod. Peter ist zwar erst im September 2012 zu uns in den Wohnbereich eingetreten, er gehörte aber schon lange zum HPV Rorschach. So war er viele Jahre in der Schreinerei tätig und wechselte dann in das Atelier am Gärtnerweg. Hier hat ihm das Atelierteam sehr liebevoll und geduldig eine Tagesstruktur geboten, welche seinen Bedürfnissen nach Sicherheit, mehr Ruhe aber auch Teilnahme am Geschehen entsprach.

Im November 2013 verstarb Peter. Die Zeit, die die Gruppe Lumina mit ihm verbringen durfte, war kurz, aber sehr intensiv! Alle verbinden schöne und liebevolle Erinnerungen mit ihm und werden ihn sicher nicht vergessen.

ABSCHLUSS EU-PROJEKT

Das zweijährige EU-Projekt «Lernen ohne Barrieren» an dem der HPV Rorschach seit Oktober 2011 teilgenommen hat, kam mit einer Schlussveranstaltung am 06. Juni in Salzburg zu seinem Ende. Wir konnten viele spannende Erfahrungen machen. Vor allem die Praktika bei unseren Partnern in Deutschland, Italien und Österreich wurden als sehr bereichernd erlebt. Insgesamt 25 Personen, Fachkräfte und Mitarbeitende machten sich in den 2 Jahren auf die Reise und konnten sich vor Ort ein Bild über die Angebote der Partnerorganisationen machen und Bekanntschaften knüpfen. Umgekehrt kamen insgesamt 26 Besucher zu uns zu Praktika und einem Workshop, die uns Rückmeldungen zu unseren Angeboten gaben.

In den zwei Workshops des Projektes tauschten wir uns länderübergreifend vor allem zu den Themen Teilnahmemöglichkeiten am ersten Arbeitsmarkt, Inklusion und Selbstvertretung aus. Dies sind auch die Themen, die wir für unsere Arbeit mitnehmen und die wir weiterhin vertiefen werden.

DANK

Mein Dank gilt wie in jedem Jahr allen Teams im Wohnen und im Atelier, ohne deren Engagement ein so breites und besonderes Angebot nicht gelingen kann.



11

BILDERBOGEN



12



EINDRÜCKE AUS
VERSCHIEDENEN ANLÄSSEN

BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

BEMERKUNGEN ZUR BILANZ

Grundlagen zur Rechnungslegung: Die Darstellung von Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals folgt weitgehend den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER 21). Der zugrundeliegende Kontenrahmen entspricht dem «Kontenrahmen für Soziale Einrichtungen IVSE 2008».

Bilanz: Auf der Aktivseite fallen nach wie vor die relativ hohen Flüssigen Mittel und Forderungen auf. Eine ausreichende Liquidität ist das wichtigste Kriterium für eine gesunde Unternehmung. Zu Beginn des neuen Jahres sind jeweils hohe Sozialversicherungsbeiträge fällig, wodurch sich die Bestände wieder reduzieren. Die hohen Forderungen sind durch die Kantonsbeiträge für die letzten Monate des Jahres 2013 zustande gekommen. Trotz Investitionen von beinahe einer halben Million Franken hat sich das Anlagevermögen reduziert; die betrieblich notwendigen Abschreibungen konnten alle vorgenommen werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich deutlich reduziert. Das ist insbesondere auf die Vorauszahlung der Pensionskassenbeiträge zurückzuführen. Auch die Hypothekendarlehen konnten wiederum um CHF 380'000.– reduziert werden.

Organisationskapital: Das Organisationskapital, das Eigenkapital des Vereins, ist aus erarbeiteten Mitteln entstanden. Aus den freien und den zweckgebundenen Spendenfonds wurden rund CHF 32'000.– Bezüge für entsprechende Anschaffungen getätigt. Die Verwendung wurde sorgfältig geprüft und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt. In der Zwischenzeit verfügt jeder Bereich über einen eigenen Schwankungsfonds. Im Bereich Wohnen konnte glücklicherweise das in den letzten Jahren aufgelaufene Minus reduziert werden. Im Bereich Arbeit musste dem Fonds ein grösserer Betrag entnommen werden. Bei den beruflichen Massnahmen konnte eine Rücklage gebildet werden. Im Schulbereich sind wir nach wie vor einer von zwei Pilotbetrieben für die Erprobung des neuen Finanzmodells. Der entsprechende Fonds hat sich nicht verändert.

BEMERKUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Aus finanzieller Sicht zeigt das Jahr 2013 verschiedene Seiten. Erstmals konnte im Wohnbereich ein – wenn auch bescheidenes – Plus erwirtschaftet werden. Das ist erfreulich, dadurch kann das in den vergangenen Jahren angewachsene Defizit wieder abgebaut werden. Eine strikte Kostenkontrolle und die Anpassung der Tarife im Anschluss an die jährlichen Gespräche mit dem Kanton ermöglichten dieses Resultat. Ein positives Bild zeigen auch die beruflichen Massnahmen sowie das Atelier am Gärtnerweg. Durch die Entflechtung der beiden Tagestrukturen (Produktion / Atelier am Gärtnerweg) zeigt sich, dass wir in den kommenden Jahren sorgfältig auf die Kostenentwicklung der Produktion achten müssen.

BEMERKUNGEN ZUR MITTELFLOSSRECHNUNG

Der Mittelfluss aus Betriebstätigkeit beträgt beinahe eine Million. Demgegenüber stehen Mittelabflüsse von knapp CHF 700'000.–. Einerseits wurde wiederum in unsere Anlagen investiert, andererseits konnten auch die Hypothekerverpflichtungen reduziert werden. Glücklicherweise verfügen wir weiterhin über eine gesunde Liquidität.

Sandro Ciciriello, Leiter Finanzen



BILANZ	RECHNUNG 2013	RECHNUNG VORJAHR
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel und Wertschriften	2'271'814.57	1'982'589.96
Forderungen	4'225'351.56	4'205'055.71
Vorräte	422'000.00	500'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72'565.54	11'222.85
<i>Umlaufvermögen</i>	6'991'731.67	6'699'368.52
Immobilie Sachanlagen	8'776'361.84	9'039'713.20
Mobile Sachanlagen	216'752.98	302'870.18
Fahrzeuge	137'475.97	159'017.64
Informatik und Kommunikations-Systeme	14'698.42	21'762.34
<i>Anlagevermögen</i>	9'145'289.21	9'523'363.36
Total Aktiven	16'137'020.88	16'222'731.88
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'236'075.60	1'213'152.98
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	301'226.06	201'056.85
Bankschulden	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	31'985.58	151'752.10
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	1'569'287.24	1'565'961.93
Hypothekarschulden	6'997'500.00	7'377'500.00
Rückstellungen	400'323.00	487'335.24
<i>langfristiges Fremdkapital</i>	7'397'823.00	7'864'835.24
<i>Fondskapital</i>	180'540.39	139'539.39
Eigenkapital	2'000'000.00	2'000'000.00
Neubewertungsreserven	993'955.30	993'955.30
Allgemeine Reserven	3'500'000.00	3'500'000.00
Erarbeitetes gebundenes Kapital	-144'752.95	-410'789.95
Freie Fonds	319'086.92	256'414.29
Bilanzgewinn	321'080.98	312'815.68
<i>Organisationskapital</i>	6'989'370.25	6'652'395.32
Total Passiven	16'137'020.88	16'222'731.88

BETRIEBSRECHNUNG	RECHNUNG 2013	RECHNUNG VORJAHR	VERÄNDERUNG
	CHF	CHF	CHF
ERTRAG			
Erträge aus Leistungsabteilungen innerkantonale	13'939'075.83	13'114'788.47	824'287.36
Erträge aus Leistungsabteilungen ausserkantonale	3'278'552.72	3'051'243.70	227'309.02
Erträge aus anderen Leistungen	1'544'352.75	1'919'739.00	-375'386.25
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	4'784'864.91	4'929'998.10	-145'133.19
Miet- und Kapitalzins ertrag	72'402.12	63'014.35	9'387.77
Erträge aus Nebenbetrieben	303'832.03	416'656.84	-112'824.81
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	0.00	0.00	0.00
Betriebsbeiträge und Spenden	91'178.25	108'588.61	-17'410.36
Betriebsertrag	24'014'258.61	23'604'029.07	410'229.54
AUFWAND			
Besoldungen	-14'697'766.95	-14'438'565.70	-259'201.25
Sozialleistungen	-2'355'052.05	-2'249'749.95	-105'302.10
Personalnebenaufwand	-207'002.59	-252'416.71	45'414.12
Honorare für Leistungen Dritter	-99'440.98	-113'584.55	14'143.57
Personalaufwand	-17'359'262.57	-17'054'316.91	-304'945.66
Medizinischer Bedarf	-4'839.66	-5'394.54	554.88
Lebensmittel und Getränke	-803'746.13	-890'542.64	86'796.51
Haushalt	-236'891.22	-242'049.69	5'158.47
URE Immobilien und Mobile Sachanlagen	-1'062'617.63	-1'216'559.63	153'942.00
Aufwand für Anlagennutzung	-1'498'373.74	-1'624'555.09	126'181.35
Energie und Wasser	-412'145.81	-393'619.60	-18'526.21
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-146'416.84	-128'007.57	-18'409.27
Büro und Verwaltung	-256'689.27	-231'443.09	-25'246.18
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten	-1'516'731.70	-1'672'467.75	155'736.05
Übriger Sachaufwand	-361'912.76	-323'563.63	-38'349.13
Sachaufwand	-6'300'364.76	-6'728'203.23	427'838.47
Betriebsaufwand	-23'659'627.33	-23'782'520.14	122'892.81
Betriebsergebnis	354'631.28	-178'491.07	533'122.35
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	2'639.27	8'859.78	-6'220.51
Ergebnis vor Fondszuweisung	357'270.55	-169'631.29	526'901.84
Zuweisung in Fonds	-349'005.25	229'797.35	-578'802.60
Jahresergebnis	8'265.30	60'166.06	-51'900.76

BILANZKENNZAHLEN	2013	2012	2011	2010	2009
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag	24'014'259	23'604'029	23'447'455	22'656'605	20'913'151
Personalaufwand	17'359'263	17'054'317	16'485'747	15'775'669	14'628'826
in % des Betriebsertrags	72.00	72.00	70.00	70.00	70.00
Übriger Aufwand	6'300'365	6'728'203	6'965'695	6'804'769	6'134'656
in % des Betriebsertrags	26.00	29.00	30.00	30.00	29.33
Gesamtergebnis	8'265	60'166	58'070	6'647	57'219
Investitionen in Sachanlagen	402'363	751'483	122'355	602'880	10'044'485
Umlaufvermögen	6'991'732	6'699'369	7'136'721	6'842'185	6'582'713
Anlagevermögen	9'145'289	9'523'363	9'564'837	10'270'044	11'993'445
Kurzfristiges Fremdkapital	1'569'287	1'565'962	1'345'561	1'526'490	3'914'775
Langfristiges Fremdkapital	7'397'823	7'864'835	8'271'756	8'534'000	7'689'000
Fondskapital	180'540	139'539	172'212	166'778	155'300
Anlagedeckungsgrad 1	76.40	69.90	72.30	67.00	56.80
Fremdfinanzierungsgrad	55.60	58.10	57.60	58.80	62.50
ANLAGESPIEGEL	BILANZWERT 1.1.2013	INVESTITIONEN	EINRICHTUNGS- BEITRÄGE	ABSCHREI- BUNGEN	BILANZWERT 31.12.2013
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Immobilie Sachanlagen	9'039'713.20	252'689.55	0.00	516'040.91	8'776'361.84
Mobile Sachanlagen	302'870.18	108'066.29	0.00	194'183.49	216'752.98
Fahrzeuge	159'017.64	34'190.00	0.00	55'731.67	137'475.97
Informatik und Kommunikations-Systeme	21'762.34	7'417.38	0.00	14'481.30	14'698.42
<i>Total</i>	9'523'363.36	402'363.22	0.00	780'437.37	9'145'289.21

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
VERPFÄNDETE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN		
<i>Gebäude Sonderschule Wiggenhof (total)</i>		
Bilanzwert Sonderschule Wiggenhof (total)	288'521.48	350'281.95
Total Grundpfandrechte	900'000.00	900'000.00
davon belehnt	787'500.00	837'500.00
 <i>Gebäude Werkstatt am Gärtnerweg</i>		
Bilanzwert	39'746.29	1.00
Total Grundpfandrechte	1'000'000.00	1'000'000.00
davon belehnt	0.00	0.00
 <i>Gebäude Wohngemeinschaften im Dörfli</i>		
Bilanzwert	342'748.71	205'094.50
Total Grundpfandrechte	470'000.00	470'000.00
davon belehnt für Baurechtszins	470'000.00	470'000.00
 <i>Gebäude VAZ / PZS Splügen (gesamt)</i>		
Bilanzwert	8'064'434.47	8'484'335.75
Total Grundpfandrechte	8'500'000.00	8'500'000.00
davon belehnt	6'210'000.00	6'540'000.00
 VERSICHERUNGSWERTE		
Neuwert Liegenschaften GVA	45'481'900.00	45'481'900.00
Mobilien (gem. All Risks-Versicherungspolice)	16'530'000.00	18'713'000.00
 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER PENSIONS KasSEN		
Basler Versicherungen: laufende Rechnung (Guthaben)	0.00	0.00
 RISIKOBEURTEILUNG DURCH DEN VORSTAND		
<p>Anlässlich der Budgetsitzung haben sich Vorstand und Geschäftsleitung mit der Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken auseinander gesetzt und damit die unternehmerische Verantwortung wahrgenommen. Durch effiziente Massnahmen in allen Bereichen werden die Risiken vermieden oder vermindert beziehungsweise dort, wo sie nicht selber getragen werden können, überwältigt.</p>		

MITTELFLUSSRECHNUNG

BERICHTSJAHR
2013

VORJAHR
2012

CHF

CHF

MITTELFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT

Jahresergebnis vor Fondsergebnis	357'270.55	-169'631.29
Abschreibungen auf Immobilien (inkl. interne Umbuchung)	516'040.91	482'045.25
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	194'183.49	209'707.13
Abschreibungen auf Fahrzeuge	55'731.67	62'694.97
Abschreibungen auf Informatik- und Kommunikationssysteme	14'481.30	38'508.79
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	-87'012.24	-26'920.60
Spenden total	-82'968.25	-105'394.65
Ab- (+) / Zunahme (-) Forderungen	-20'295.85	981'271.35
Ab- (+) / Zunahme (-) Vorräte	78'500.00	-118'500.00
Ab- (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzungen	-61'342.69	-7'783.05
Ab- (-) / Zunahme (+) Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	22'922.62	580'666.21
Ab- (-) / Zunahme (+) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	100'169.21	-487'291.01
Ab- (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzung	-119'766.52	127'025.30
<i>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (Cash flow)</i>	967'914.20	1'566'398.40

MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Investitionen Immobilien	-252'689.55	-491'080.94
Investitionen mobile Sachanlagen	-108'066.29	-77'225.80
Investitionen Fahrzeuge	-34'190.00	-153'075.75
Investitionen EDV	-7'417.38	-30'100.50
<i>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</i>	-402'363.22	-751'482.99

MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

<i>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit extern</i>		
Veränderung Hypothekendarlehen	-380'000.00	-380'000.00
Veränderung Fonds zweckgebundene Spenden	41'001.00	-32'672.76
<i>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit intern</i>		
Veränderung Fonds freie Spenden	62'672.63	15'393.65
<i>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	-276'326.37	-397'279.11
Veränderung Fonds	289'224.61	417'636.30

LIQUIDITÄTSNACHWEIS

Anfangsbestand flüssige Mittel	1'982'589.96	1'564'953.66
Anfangsbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Anfangsbestand Fonds</i>	1'982'589.96	1'564'953.66
Endbestand flüssige Mittel	2'271'814.57	1'982'589.96
Endbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Endbestand Fonds</i>	2'271'814.57	1'982'589.96
Veränderung Zahlungsmittel	289'224.61	417'636.30

VERÄNDERUNG KAPITAL	ANFANGS- BESTAND 1. 1. 2013	ZUWEISUNG	ABNAHME	ENDBESTAND 31. 12. 2013
	CHF	CHF	CHF	CHF
MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG				
Eigenkapital	2'000'000.00			2'000'000.00
Neubewertungsreserven	993'955.30			993'955.30
Allgemeine Reserven	3'500'000.00			3'500'000.00
ERARBEITETES GEBUNDENES KAPITAL				
Baureserven	17'939.05			17'939.05
Schwankungsfonds stat. WA	-798'274.00	205'482.00		-592'792.00
Schwankungsfonds BM	0.00	102'855.00		102'855.00
Schwankungsfonds TSml	227'921.00		-489'764.00	-261'843.00
Schwankungsfonds TSoL	0.00	447'464.00		447'464.00
Schwankungsfonds SSW	141'624.00			141'624.00
Freie Fonds	256'414.29	76'329.60	-13'656.97	319'086.92
Gewinnvortrag	252'649.62	60'166.06		312'815.68
Jahresergebnis	60'166.06	8'265.30	-60'166.06	8'265.30
Eigenkapital	6'652'395.32	900'561.96	-563'587.03	6'989'370.25
MITTEL AUS FONDSKAPITAL				
SSW allgemein	15'103.15	1'638.65		16'741.80
SSW Erdball	250.00			250.00
SSW Sommerfest	250.00			250.00
SSW Lager	329.30			329.30
SSW Berufliche Förd. Jugendlicher	400.00			400.00
SSW Wohnheim Ausflug	453.40			453.40
SSW Pausenplatz	4'019.80			4'019.80
WGD allgemein	1'468.80	9'312.00		10'780.80
WGD Visualizer	4'000.00			4'000.00
WGD Playback Show	2'038.10			2'038.10
WGD Ferien Lumina	0.00	4'500.00		4'500.00
WGD für bestimmte Bewohner	0.00	500.00		500.00
WST allgemein	500.00			500.00
WST Atelier am Gärtnerweg	1'000.00			1'000.00
WST Schreinerei	100.00			100.00
WST Lettershop Pflanzenschmuck	400.00			400.00
WST Neubau PZ	98'096.84		-18'949.65	79'147.19
WST PZS Gartenmöbel Terrasse	1'000.00			1'000.00
HPV Lesebänke	0.00			0.00
HPV Personalfest	0.00			0.00
HPV Jubiläum	3'000.00			3'000.00
HPV Ausflüge	7'130.00	44'000.00		51'130.00
Fondskapital	139'539.39	59'950.65	-18'949.65	180'540.39

BERICHT DER REVISIONSSTELLE über die Prüfung der Jahresrechnung des HPV Rorschach

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des HPV Rorschach bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER BEAUFTRAGTEN REVISIONSSTELLE

Im Sinne von Art. 20 der Statuten hat die Kontrollstelle des HPV die Rechnungsprüfung an uns übertragen. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG, St.Gallen, 21. März 2014



Urs Frei
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Stefan Meer
zugelassener Revisionsexperte



BERICHT UND ANTRÄGE DER KONTROLLSTELLE zuhanden der Mitgliederversammlung des HPV vom 26. Mai 2014

Geschätzte Mitglieder

Ende Oktober wurden der Kontrollstelle die Protokolle der Sitzungen des Vorstandes und der Geschäftsleitung zur Prüfung vorgelegt. Anlässlich der im Beisein des Geschäftsleiters, Erwin Ganz, durchgeführten Schlussbesprechung konnte festgehalten werden, dass

- die Vorstandsprotokolle eine aussagekräftige Berichterstattung über die anspruchsvollen Aufgaben und gleichermassen kompetente Erfüllung des Auftrages durch den Vorstand ergeben,
- über die operative Aufgabenerledigung durch die Geschäftsleitung mittels Einsicht in alle Protokolle ein gleichermassen guter Eindruck gewonnen werden konnte.

Beim Besuch der Wohngemeinschaft «im Dörfli» von Mitte Dezember konnte die Kontrollstelle einen ausgesprochen guten Gesamteindruck gewinnen. Die verantwortliche Bereichsleiterin, Birgit Maurer, verstand es, nicht nur «ihren» Betrieb in einer überzeugenden Weise vorzustellen, sondern ebenso auf alle Fragen eine zufriedenstellende Antwort zu erteilen. Ferner bestätigte Birgit Maurer gegenüber der Kontrollstelle, dass dem WKS-Modell («wir können's selber») nachgelebt und das Personal auch entsprechend aus- bzw. weitergebildet werde. Da derzeit acht Personen im Pensionierungsalter betreut werden und jährlich eine bis zwei Personen dazukommen, beschäftige das Thema «Altersstruktur der Bewohner/innen» das Team aktuell. Die dafür nötige Infrastruktur sollte entsprechend optimiert werden. Mitte Februar berichtete uns Martin List, der Bereichsleiter der Aussenwohngruppe, engagiert über seine Arbeit. Es werden derzeit 33 Bewohner/innen in 17 Wohnungen, plus AWG Splügen, durch insgesamt zwölf Mitarbeiter/innen aufgrund eines konkreten Dienstplans betreut. Die AWG sei näher zum HPV gewachsen. Die Infrastruktur stimme – was ein Augenschein durch die Kontrollstelle in den zweckmässig eingerichteten Wohnungen eindrücklich bestätigte.

Die von der Revisionsstelle auch zuhanden der Kontrollstelle ausgearbeitete Management Letter über die am 17./18. Dezember 2013 erfolgte Zwischenrevision stand Mitte Februar zur Beratung an. Sämtliche Detailfragen der GPK konnten durch den Geschäftsleiter oder Sandro Ciciriello zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden.

Die Jahresrechnung 2013, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, wurde wie letztes Jahr durch die Revisionsstelle OBТ eingehend geprüft. Laut deren Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die Revisionsstelle der OBТ empfiehlt deshalb, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Kontrollstelle und Vorstand haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Die Prüfung ergab gesamthaft, dass die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben vom Vorstand, der Geschäftsleitung und allen Bereichsleitern mit ihren Mitarbeitern kompetent ausgeführt werden.

Die Kontrollstelle dankt allen Organen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement zum Wohle des HPV und ihre sehr gute Arbeit und stellt folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung sämtlicher Betriebszweige des HPV über das Rechnungsjahr 2013 sei zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.
2. Dem Vorstand, der Geschäftsleitung sowie allen Beteiligten sei für die pflichtgemässe und sorgfältige Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.

Goldach/Mörschwil, 2. April 2014

Jana Brändli / Felix Rothenberger / Daniel Hiestand



SPENDENVERZEICHNIS

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

An dieser Stelle sind die Spenderinnen und Spender aufgelistet, die uns im Jahr 2013 mit einem Betrag von CHF 200.– oder mehr unterstützt haben, einschliesslich gesammelte Trauerspenden zum Andenken an liebe Verstorbene. Wir danken dafür ganz herzlich. Selbstverständlich schliessen wir in diesen Dank auch die zahlreichen Personen ein, die dem HPV Rorschach mit einem kleineren Betrag ihre Verbundenheit zum Ausdruck gebracht haben.

Akkordeon-Orchester Rorschach
Amcor Flexibles Rorschach AG
Bärlocher Steinbruch Steinhauerei AG, Staad
Prof. Behr Giorgio, Buchberg
Bischof Stefan, Grub
BKK Produkte GmbH, Horn
Casatis GmbH, Staad
Elternforum Arbon
Eugster Susanne und Fabian, Thal
Evangelische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Extremprint.ch GmbH, Staad
Fuchs + Fuchs Metallbau, Steinach
Huber Trudi, Rorschach
Inhelder-Staub Hildegard, Goldach
Lehrmeisterverband Elektroniker SG-AR-AI-LI
Lischer Rita, St.Gallen
Mäder Bruno, Steinach
Meier Peter, Goldach
Migros-Genossenschafts-Bund Zürich
Pfirsichblau Grafikdesign, Staad

Raiffeisenbank Mörschwil
Regio Recycling Goldach AG
Rusch Katrin, Mörschwil
Stadtharmonie Eintracht, Rorschach
Stricker Heini und Esther, Mörschwil
Sulz-Garage Studer AG, Goldach
VGB – Insieme Rorschach
Weibel Annemarie, Goldach
Widmer Walter, Goldach

Trauerspenden zum Andenken an:

Baumgartner Otto
Broger Johann Anton
Epper Herbert
Gantenbein Willi
Hälg Rosa
Hermann Hans
Inhelder Peter
Rüedi Paul
Rüttimann Joseph

Unser Agendaprojekt wurde von folgenden Sponsoren unterstützt:

Auto Zollikofer AG, St.Gallen
Bühler + Scherler AG, St.Gallen
Cristuzzi Architektur AG, Widnau
Die Mobiliar, Generalagentur Arbon-Rorschach
Elektro Hummel AG, Rorschach
FUNK Insurance Brokers AG, St.Gallen
GIFAS-ELECTRIC GmbH, Rheineck

IFP Informatik AG, Goldach
N. Hanselmann AG, Goldach
Pizzeria Capri, Rorschach
Schmid-Fehr AG, Goldach
St.Galler Kantonalbank Rorschach
W. Faisst + B.Vorburger AG, St.Margrethen

Die Veröffentlichung dieser Spenderliste wurde von niemandem zur Bedingung gesetzt. Sie ist der Ausdruck unseres tiefempfundenen Dankes.



VEREINSORGANE

EHRENPRÄSIDENT

Hanspeter Lüchinger, Rorschacherberg

VORSTAND

Präsident

Dr. Andreas Hartmann, Rorschach

Vizepräsident

Rolf Oehler, Mörschwil

Dr. Roland Denoth, Rorschacherberg

Ruth Maria Kuster, St. Gallen

Kristin Ludin, Thal

Peter Meier, Goldach

Dr. Dominik Scherrer, Rorschach

KONTROLLSTELLE

Jana Brändli, Goldach

Daniel Hiestand, Mörschwil

Felix Rothenberger, Goldach

INTERNE AUFSICHT

Sonderschule Wiggenhof

Kristin Ludin

Wohnheim «Im Dörfli»

Ruth Maria Kuster

Werkstätten

Peter Meier

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführer

Erwin Ganz, Lutzenberg

Schulleiter

Giorgio Morosi, St. Gallen

Wohnheimleitung

Birgit Maurer-Rusch, Rorschach





H



P



V



HPV Geschäftsstelle
Splügenstrasse 8
9400 Rorschach

Telefon 071 858 0101
Telefax 071 858 0109

info@hpv.ch
www.hpv.ch